

www.leiharbeiter.at



**„Leiharbeit / Zeitarbeit
am Beispiel der
österreichischen Industrie“**

PRO-GE

Zeitarbeit - eine Branche entwickelt sich

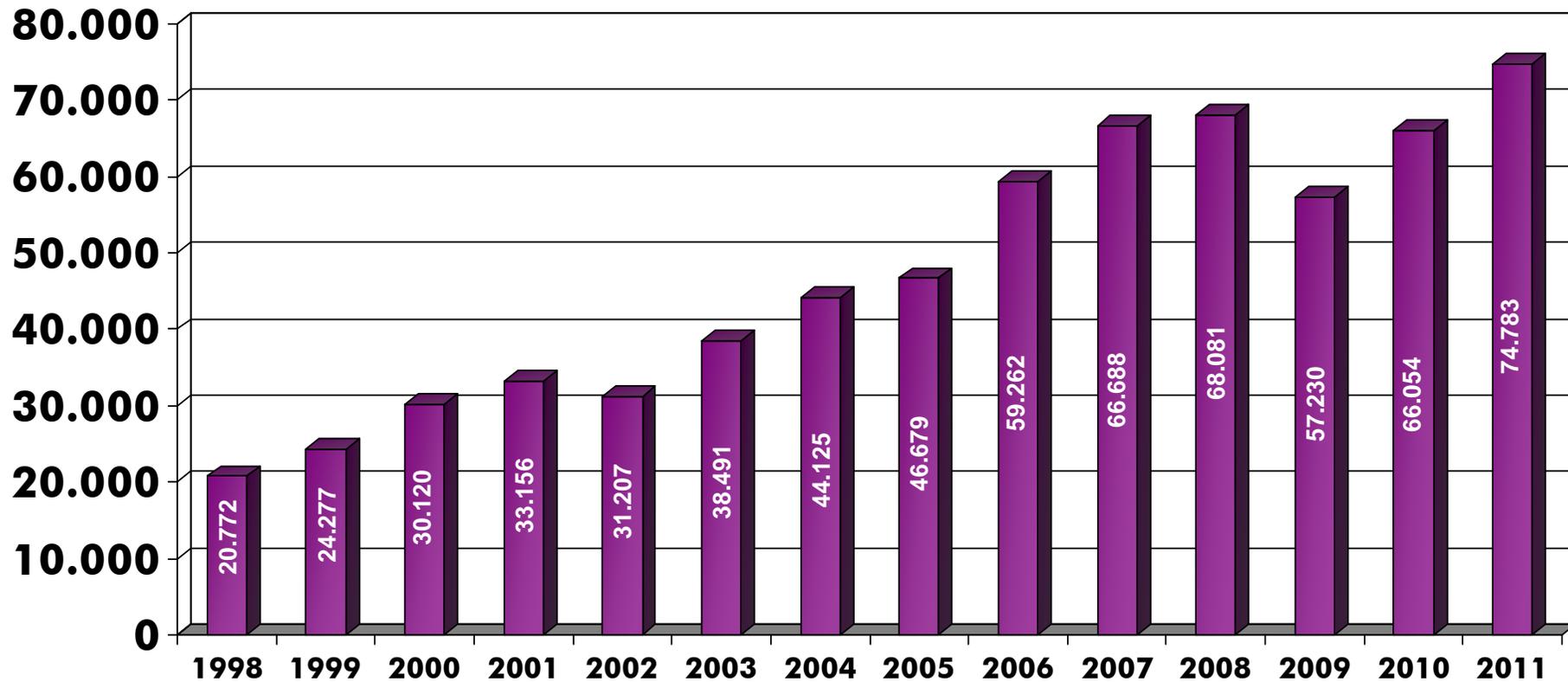
Entstehungsgeschichte des KV Entwicklung der Zeitarbeit

Arbeitskräfteüberlassung in Österreich

- Heftig umstritten
- Forderungen nach Verbot durch AK und ÖGB in den Jahren 1975, 1979 und 1983
- 1988 Beschluss des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes
- Mit Zustimmung des ÖGB und der AK

**Unterzeichnung des Kollektivvertrag
am
15. Jänner 2002**

Zeitarbeit – Entwicklung der beschäftigten Arbeitnehmer



Zeitarbeit – Entwicklung der Überlasserbetriebe

- Anstieg der Zahl von Betrieben die
Arbeitskräfteüberlassung betreiben
(Ausnahme 2002)

Gut 2 ½ mal soviel Überlasser:

plus 163% von 742 (1998) auf 1.952(2011)

Zeitarbeit - Überlassungsdauer

ArbeiterInnen:

- 21,66% bis zu 1 Monat
- 26,41% werden 12 Monate und länger überlassen

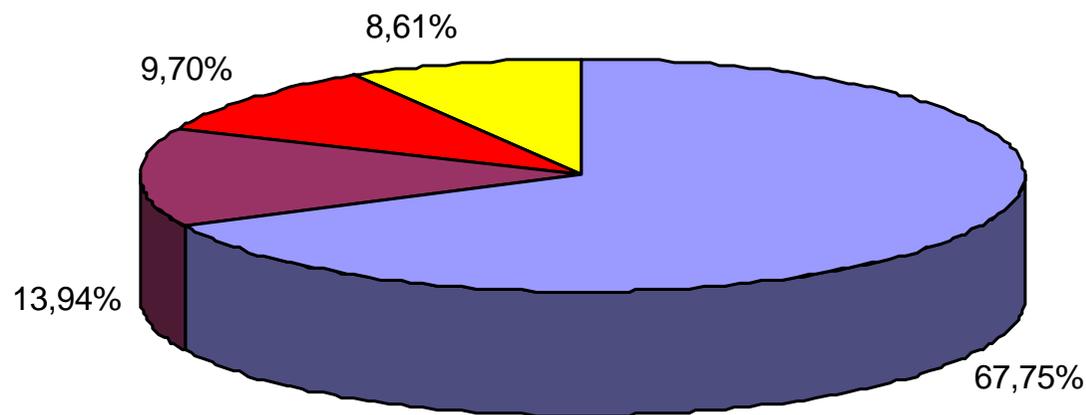
Angestellte:

- 7,80% bis zu 1 Monat
- 49,98% werden 12 Monate und länger überlassen

Zeitarbeit – Gender- und Diversityaspekte

- 22,55% Frauen
- 77,45% Männer in Überlassung
- 67,75% männliche Arbeiter
- 93,80% der ausländischen
ZeitarbeitnehmerInnen sind Arbeiter

Zeitarbeit – Genderaspekt



- Arbeiter männlich
- Arbeiter weiblich
- Angestellte männlich
- Angestellte weiblich

Wohin wird überlassen?

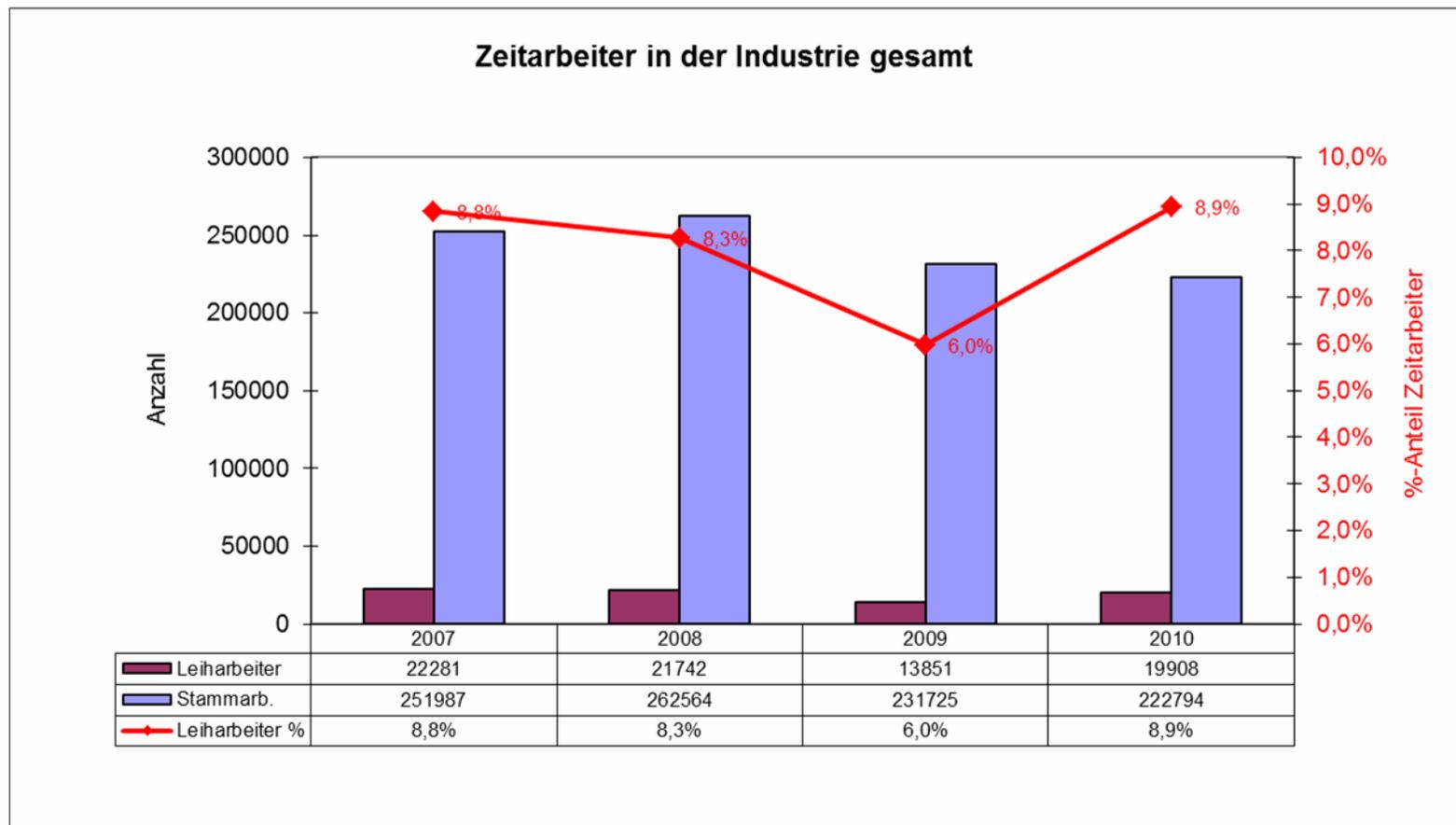
- 39,45% Industrie (+26,01% von 2010 auf 2011)
- 36,05% Gewerbe und Handwerk (+12,2%)
- 6,04% Handel (+6,6%)

- Dies sind insgesamt 81,54% der ZeitarbeitnehmerInnen.

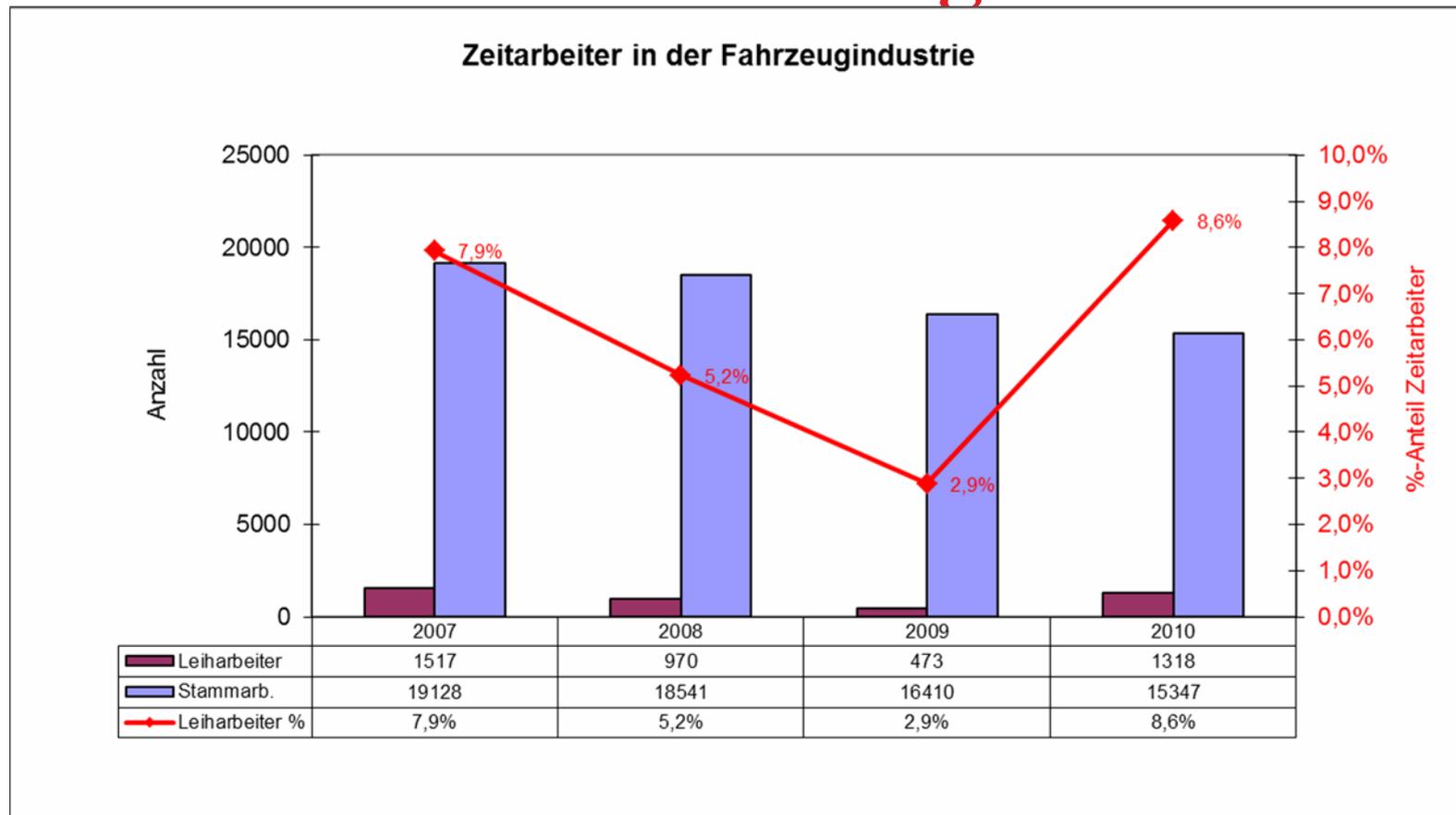
Zeitarbeit – Entwicklung allgemein betrachtet

- Von 3.253.394 unselbstständig Beschäftigten im Jahr 2011 sind 74.783 als ZeitarbeitnehmerInnen beschäftigt, das sind 2,3%.

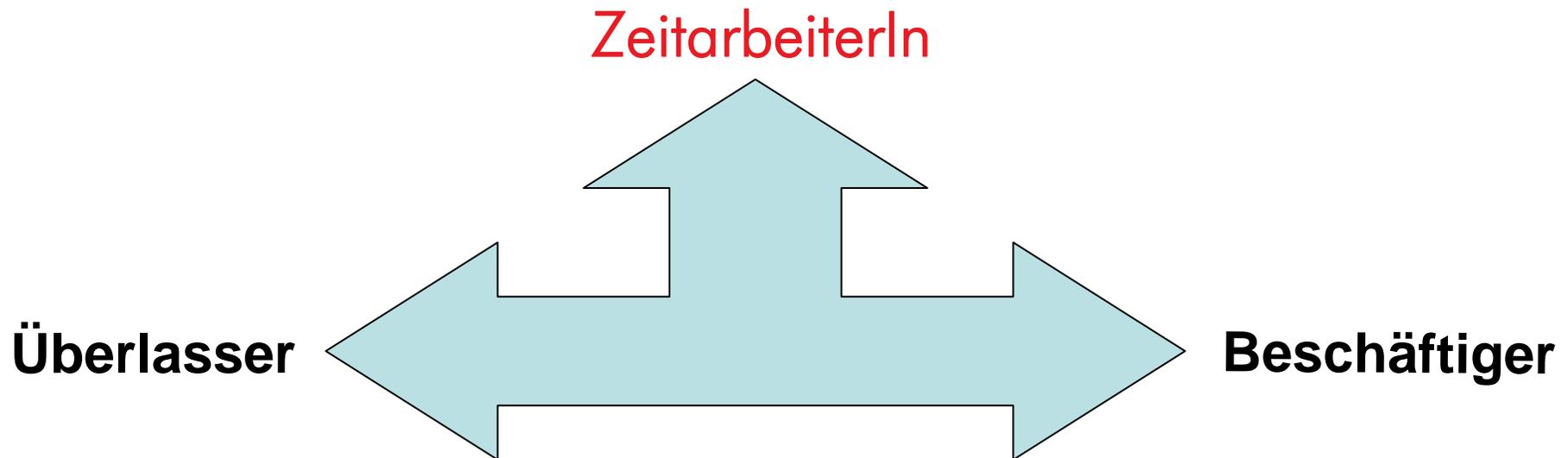
Zeitarbeit – Entwicklung in der österreichischen Industrie



Zeitarbeit – Entwicklung in der österreichischen Fahrzeugindustrie



Problematik der Zeitarbeit - Spezifisches Dreiecksverhältnis



Problematik der Zeitarbeit

- Arbeitsleistung im Beschäftigertbetrieb
- Lohn hängt vom Einsatz ab – je nach Beschäftigertkollektivvertrag
- Arbeitsverhältnis endet oft „eilvernehmlich“
- Häufiger Arbeitsplatzwechsel
- Häufige Arbeitslosigkeit
- Große finanzielle Unsicherheit
- Lebensplanung wird schwieriger

Sklave oder Zeitarbeiter?

- Auf Grund ihrer unterschiedlichen Einsätze schwankt das tatsächliche Einkommen
- Lebensplanung wird schwieriger
- Arbeitsverhältnis endet meist „eilvernehmlich“
- Oft von Arbeitslosigkeit bedroht

Pro-Ge – Die Gewerkschaft für Zeitarbeiter

Der Kollektivvertrag für das Gewerbe der
Arbeitskräfteüberlassung

Gültig für Einsätze in jeder Branche

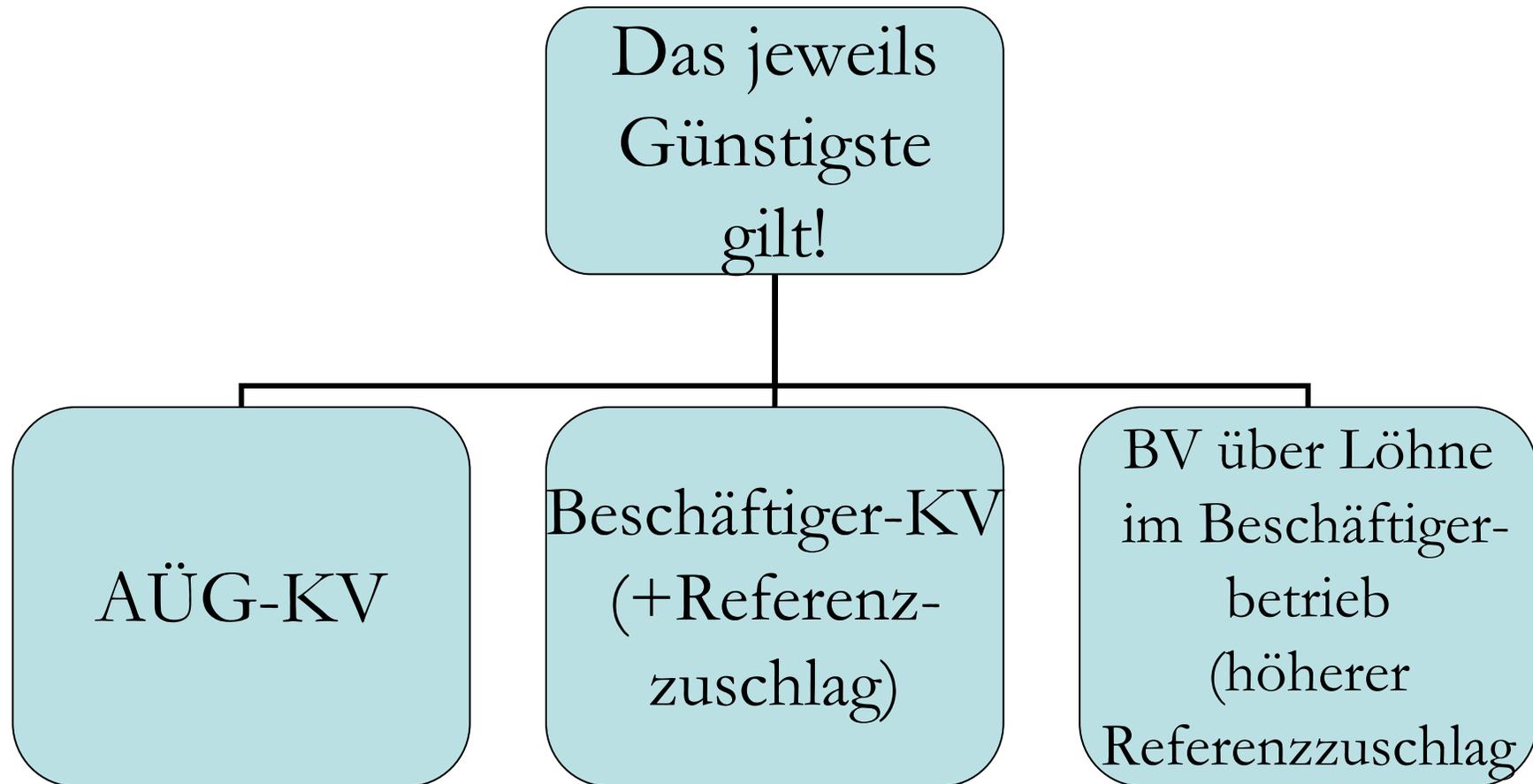
Ziel des Kollektivvertrages

- Kein Lohndumping
- Sichere Mindesteinkommen
- Dauerhafte Arbeitsverhältnisse
- Klare und durchsetzbare Regeln

Geltungsbereich

- In Kraft ab 1.3.2002
- Gültig für überlassene ArbeiterInnen; und für ArbeiterInnen die beim Überlasser selbst beschäftigt sind (Chauffeure,...)
- Nicht gültig für Angestellte (-> KollV für Angestellte des Gewerbes)
- Nicht gültig für Gemeinnützige ohne Konzession
- ABER - Gültig für konzerninterne Überlassungsunternehmen

Lohn: Struktur



Mindestlohn

BG F: Techniker	€ 15,74
BG E: Qual. Facharbeiter	€ 12,79
BG D: Facharbeiter	€ 11,15
BG C: Qualifizierte AN	€ 9,91
BG B: Angelernte AN	€ 8,82
BG A: Ungelernte AN (im 1. Jahr der Betriebszugehörigkeit)	€ 8,25

Mindestlohn

- Auch bei Einsätzen, wenn der Beschäftigterkollektivvertrag einen niedrigen Mindestlohn vorsieht
- KV- Mindestlohn von € 1.381,05
- FacharbeiterInnen sind zwingend in den BG D – BG F einzustufen - außer sie werden nie in ihrem erlernten Beruf eingesetzt!

**Viel Erfolg im Umgang mit
ZeitarbeiterInnen!**

**Herzlichen Dank für eure
Aufmerksamkeit**

- Thomas Grammelhofer
- Bundesbranchensekretär der Pro-Ge
- Johann-Böhmplatz 1, 1020 Wien / Austria
Tel. +43153 444 /69580
- thomas.grammelhofer@proge.at